Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **12 (1907-1908)**

Heft 7

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lehrerinnen im letzten Jahrzent erfreulich gewachsen ist; aber noch längst ist es nicht zu der Macht geworden, die es im Lehrerstand bedeutet. Wie fehlt es noch an Kräften, die sich im Vereinsleben oder in ihrer schriftstellerischen Tätigkeit dem Stande zur Verfügung stellen! Pflichten gegen Eltern und Geschwister oder mancherlei Liebhabereien, wie zum Beispiel Musik, Malerei, halten viele Lehrerinnen ab den Schul- und Standesinteressen auch ausserhalb der Schule zu dienen. Die verheiratete Lehrerin mit ihren doppelten und dreifachen Verpflichtungen wird nicht die Kämpferin sein, die unser Stand noch so nötig braucht.

Doch fürchte ich die Schädigungen, die der Schule und dem Stande aus der Belassung der verheirateten Lehrerin im öffentlichen Amt erwachsen könnten, nicht zu sehr. Eine gewissenhafte Lehrerin, die auch einen Einblick in den Pflichtenkreis einer Hausfrau und Mutter gewonnen und ihre Verantwortung für die Familie erkannt hat, wird es nicht wagen, zwei Berufe auf sich zu nehmen, von denen jeder einen ganzen Menschen fordert.

(Fortsetzung folgt.)

Schweiz. Lehrerinnenverein.

Vorstandssitzung den 14. März 1908, nachmittags 4½ Uhr, im Frauenrestaurant in Bern.

Anwesend sämtliche Mitglieder und später Herr Architekt Baumgart.

Protokoll-Auszug.

1. Die Präsidentin teilt mit, es sei die notwendige Summe zum Baubeginn gezeichnet worden. Auf 336 eingelangten Zeichnungsscheinen, woran die Lehrerinnen mit 229 beteiligt sind, findet sich die schöne Summe von zirka 178,000 Franken gezeichnet.

Der Vorstand wird der nächsten Generalversammlung die Gründe, weshalb alle Zeichnungsscheine angenommen wurden, auseinandersetzen und die Überschreitung des festgesetzten Anleihens bewilligen lassen.

2. Der von Herrn Architekt Baumgart ausgearbeitete Entwurf des Bauvertrags wurde Herrn Architekt Stettler und Herrn Notar von Greyerz zur Begutachtung vorgelegt. Auf ihre Empfehlung hin werden die Präsidentin und die I. Schriftführerin vom Vorstande beauftragt, den Vertrag zu unterzeichnen.

Nach gewalteter Diskussion wird beschlossen, den Bau im Frühling 1908 zu beginnen und die Eröffnung im Frühling 1910 erfolgen zu lassen.

3. Die Vereinsrechnung, die Pressrechnung und die Rechnung für den Staufferfonds haben bei den Vorstandsmitgliedern zirkuliert und werden erstinstanzlich genehmigt.

4. Die Generalversammlung in Zürich wird auf 27./28. Juni festgesetzt. Das Traktandenverzeichnis ist in der nächsten Vorstandssitzung zu erledigen.

5. Zur Absteckung der Profile des Lehrerinnenheims wird eine Besprechung auf Sonntag den 5. April, vormittags 10½ Uhr, auf den Bauplatz beschlossen.

6. Auf erfolgte Anmeldung werden als ordentliche Vereinsmitglieder aufgenommen: Fräulein Fanny Schenk-Basel, Frl. Hanna Uebelin-Basel, Frl. Anna Schenk-Biel, Frl. L. Moll-Biel, Frl. S. Eschbacher-Biel, Frl. L. Lehmann-Biel,

Frl. R. Alioth-Biel, Frl. O. Fink-Biel, Frl. Elsa Kreis-St. Gallen, Frl. Martha Fischer-Bundsacker bei Rüschegg, Frl. Irma Lony-Bundsacker bei Rüschegg, Frau Wenger-Aeschbacher-Albligen, Frl. B. Grossen-Spiezmoos, Frl. Helene Stigier-Burgdorf, Frl. Emma Hänny-Horben bei Eggiwil, Frl. Marie Hänny-Neuenschwand bei Eggiwil, Frl. Olga Probst-Langnau, Frl. Olga Reichenbach-St. Gallen.

Schluss 7 Uhr.

Vorstandssitzung Sonntag den 5. April, vormittags 10½ Uhr, auf dem Bauplatz, nachm. 1½ Uhr im Frauenrestaurant in Bern.

Abwesend mit Entschuldigung: Frau Ritter-Sissach, nachmittags Fräulein Stettler-Bern.

1. *Besprechung auf dem Bauplatz:* Nach einigen orientierenden Erläuterungen durch Herrn Architekt Baumgart begehen die Vorstandsmitglieder die Absteckungen auf dem Bauplatz und erklären sich mit dem für das Lehrerinnenheim gewählten Standorte einverstanden.

2. *Nachmittagsitzung:* Die Präsidentin konstatiert, dass am Vormittag die von Herrn Baumgart abgesteckten Profile des Lehrerinnenheims von den Vorstandsmitgliedern in Augenschein genommen worden sind und die allgemeine Zustimmung erhalten haben.

Der vorliegende Bauvertrag mit Herrn Architekt Baumgart wird von der Präsidentin und der I. Schriftführerin unterzeichnet.

3. *Generalversammlung:* Frl. Hollenweger teilt mit, Frl. Benz, Präsidentin der Sektion Zürich, möchte als Hauptreferat vorschlagen: Die Reformbestrebungen in der Schule. Frl. Schäppi, welche sich zur Übernahme des Referates bereit erklärt hat, würde ein orientierendes Referat in der Lehrerinnenzeitung erscheinen lassen, damit an der Generalversammlung Zeit für eine ausgiebige Diskussion gewonnen werden kann.

Unter bester Verdankung wird dem Vorschlage von Frl. Benz zugestimmt.

Als zweite Referentin hat sich Frl. Fanny Schmid-Bern bereit erklärt, über die *Käuferliga* zu sprechen.

Über die Geldaufnahme und den dermaligen Stand des Baues wird Fräulein Stauffer referieren.

Die Hauptverhandlungen sind auf Samstag nachmittag angesetzt, für Sonntag ist eine Seefahrt oder bei schlechtem Wetter der Besuch des Landesmuseums in Aussicht genommen.

4. Als ordentliche Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen: Frl. Anny Binder-Zürich, Frl. Elise Pfister-Zürich, Frl. Emilie Matter-Zürich, Frl. Cécile Mähly-Basel, Frl. Ruth Eglinger-Basel.

Als ausserordentliches Mitglied mit 1 Fr. Jahresbeitrag tritt dem Verein bei: Frl. Bertha Gutknecht, Lehrerin in Seen.

Schluss 3 Uhr.

Die Präsidentin: *E. Graf.*

Die I. Schriftführerin: *E. Stauffer.*

Mitteilungen und Nachrichten.

Gaben fürs Lehrerinnenheim. Frl. M. W., Binningen, Fr. 85. Frau Rudolf, Zürich, Fr. 20. Ungenannt, Basel, Fr. 10. Frl. F. Schmid, Bern, Fr. 40. Von